

Mühlen in Heiligenroth

In Heiligenroth gab es drei Wassermühlen. Die Hermolder-Mühle, Ahrbach-Mühle und die Schlat-Mühle.

Am Ahrbach der in Ettinghausen entspringt und bei Wirzenborn in den Gelbach mündet, liegen oder lagen verschiedene Wassermühlen: bei Boden die Bodener Mühle und die Wiesenmühle, bei Ruppach-Goldhausen die Goldhäuser-Mühle und bei Heiligenroth die Schlatmühle, die Sabelsmühle und früher die Hermoldermühle.

Hermolder-Mühle

Jacob Müller gibt im Jahre 1831 im Herzoglichen Amtsblatt bekannt, dass er beabsichtigt, an der so genannten Hermolderbrücke eine Mahlmühle zu erbauen.

Geschichte:

1831

erbaut von Jacob Müller

Die Hermoldermühle ging kurz nach ihrer Erbauung in das Eigentum einer Mühlengesellschaft über. Es wurden 84 Anteile ausgegeben, wobei die Menge der Anteilscheine auch die Dauer der Nutzung bestimmte (Mühlentage).

1875

Müller Christian Baldus aus Goldhausen. Der Müller löste den Wasserlaufzins im Namen der Mühlengesellschaft ab.

1898-1900:

Der letzte Müller zog nach Molsberg fort.

Die Mühle stand nun einige Jahre leer.

Danach kümmerte sich Bruder Duratius von den Montabaurer Klosterbrüdern einige Jahre um die Mühle.

Da das Mahlwerk nicht in Ordnung war, konnte er schlecht Roggen und Weizen zu Mehl vermahlen. Das hatte zur Folge, dass er im Dorf nur drei oder vier Mahlkunden hatte. Schrot mahlen, also Getreide zu Viehfutter, das konnte er und da waren es auch wohl 10 Bauern, die bei ihm mahlen ließen.

Nachdem der Bruder fortgezogen war, kam noch hin und wieder ein Bauer, der seinen Mühlentag hatte, und hat für sich selbst Schrot gemahlen.

Irgendwann zog „der Schard“ (Georg Schardt) in die Mühle ein und baute das Gebäude wieder auf. Nach einigen turbulenten Jahrzehnten ist er verzogen und später gestorben. Sein Sohn Karl hat noch einige Jahre allein ohne Strom, ohne fließendes Wasser, ohne Telefon, ohne alles dort gewohnt, dann ist er auch ausgezogen. Er hatte verschiedene Geschäftsideen für die Nutzung z.B. Hotel, Restaurant mit Campingmöglichkeiten, Tanzlokal, usw. Diese Ideen zeigten sich aber bald als nicht ausgereift.

1986:
Die Mühle zerfiel immer mehr und irgendwann hat die Gemeinde die Ruine schließlich abreißen und einplanieren lassen.

=====

Ahrbach-Mühle (bzw. Sabels-Mühle)

Sie soll vor 1486 erbaut worden sein. Lt. Aussage des Kellerers Fetz von der Kellerei Montabaur aus dem Jahre 1744 ist diese Mühle zu Heiligenroth lange Zeit vor derjenigen von Wirzenborn (diese Mühle wurde 1486 erbaut) genannt worden.

Die Ahrbach-Mühle ist eine Privat-Mühle, war also keine Cameral/Amts-Mühle, so hatte sie auch noch die Funktion einer ‚Bannmühle‘ d. h. einer Mühle mit zugeteilten Mahlgästen (Mahlgäste waren die vom Kurfürsten der Mühle zugeteilten Bauern).

Die Mühle hatte folgende Namen Nohlen/Nollen-Erbenmühle, Sabels-Mühle, Neuroths-Mühle, Flucks-Mühle, Kneipp-Mühle, und heißt heute Ahrbach-Mühle.

Die Ahrbach-Mühle ist heute im Privatbesitz und wird als Wohnhaus mit Stallungen genutzt. Der zur Sabelsmühle gehörige Mühlbach (Zufluss vom Ahrbach zur Mühle) existiert nicht mehr.

Geschichte:

vor 1486

erbaut von Nohlen/Nollen/Nolden („Noll“)

1548:

eine Mühle, die gehört dem Nolden Erben. (Verzeichnis der „Dörfer, Feuerstellen und Häupter, auch fremder Herren Renthen und Güter in der Stadt und Bann Montabaur“)

bis 1775:

Eigentümer sind der Müller Thomas Nebgen und seine Ehefrau Anna Barbara Tillmann. Das Ehepaar war kinderlos. Nach deren Tod im Jahr 1775 erbten Johann Sabel von der Hüttenmühle in Eschelbach und seine Ehefrau Margaretha Schröder die Mühle.

1820:

Fam. Sabel kaufte die Nollen-Erben-Mühle. Müller ist jetzt Mathias Sabel geboren auf der Goldhäuser-Mühle (seine Ehefrau Margaretha Kelgen).

1856:

Beschreibung der Sabels-Mühle, Besitzer Mathias Sabel:

"1 zweistöckige Mahlmühle 21" lang, 26" tief, 1 halbe Scheune 25" lang, 26" tief, Hofraum gelegen unter dem Winkel, 1 zweistöckige Ölmühle, 16" lang, 26" tief, 1 Stall 12" lang, 16" tief, Hofraum gelegen unter dem Winkel."

Danach ist Kaspar Sabel Müller (+ 1899) auf der Sabels-Mühle.

1900:

Der Besitzer wechselt. Maria geborene Gerlach die zweite Ehefrau des verstorbenen Kaspar Sabel verkauft die Mühle an Jakob Neuroth.

1930:

Besitzer u. Müller: Jakob Neuroth

In der Nacht vom 16. auf den 17. Juni 1930 brennt die Mühle (Mühleneinrichtung und das angrenzende Wohnhaus)

ab.

1933:

Die Mühle ist teilweise stillgelegt.

Die Mühle wird verkauft und vom neuen Besitzer neu aufgebaut.

Wurde ab jetzt Flucksmühle und danach Kneipp-Mühle genannt.

ab 1945:

Nach dem Krieg wurde dort ein Gastronomiebetrieb eingerichtet. Danach wechseln mehrfach die Besitzer und der Name der Mühle. Der Mühlenbetrieb wurde wahrscheinlich nach dem 2. Weltkrieg eingestellt.

=====

Schlat-Mühle

Die Schlatmühle, steht am Ende des Schlatwegs am Ahrbach, nahe am Ortskern. Es handelt sich um eine denkmalgeschützte Wassermühle, Antrieb durch doppelt durchströmte Turbine, komplett erhaltene funktionsfähige Getreidemühle, 2 Walzenstühle, Plansichter. Mühle war bis 1993 als Getreidemühle in Betrieb, jetzt Kleinkraftwerk, Mahlung möglich, Wohnbereich saniert und bewohnt.

Diese Mühle stand einst als Mahlmühle in Heilberscheid und wurde von dem Müller Balthasar Henkes in Heiligenroth wieder aufgebaut. Nach versch. Besitzern war sie über drei Generationen im Besitz der Familie Klein.

Laut Schriftwechsel mit der Herzgl. Nassauischen General-Steuer Direction bestätigt der Schultheiß Müller von hier den Bau

dieser Mühle etwa für das Jahr 1822. Die Mühle liegt im Distrik „auf der Schladt“ in der Nähe des Ortes, zwischen den beiden Sabelsmühlen.

1200 Meter bauaufwärts befand sich die Sabelsmühle bei Goldhausen (heute Goldhäuser Mühle) und 600 Meter bauabwärts die Sabelsmühle bei Heiligenroth (heute Ahrbachmühle). Die Fam. Henkes war in verschiedenen Mühlen im Umkreis Mühlenpächter.

Die funktionstüchtige Getreidemühle steht unter Denkmalschutz und ist bis 1993 in Betrieb gewesen. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde von den heutigen Besitzern liebevoll renoviert. Die alten Mühleneinbauten in den heutigen Wohnungen sind erhalten.

Geschichte:

1822

Johannes Balthasar Henkes baut die in Heilberscheid abgebaute Mahlmühle in Heiligenroth auf. Die Konzession wurde am 6. August 1819 erteilt. Besitzer war vermutlich der Geldgeber Hofrat Löhr aus Montabaur.

1823

Mühlenbetrieb wird nach dem Einbau eines Mahlwerkes aufgenommen.

1830:

Verkauf der Mühle an Christian Bendel von der Fuchsmühle bei Oberhaid.

Bald darauf wurde die Mühle an Peter Resmann verkauft.

1843: Müller Christian Paulus (g 03.09.1808 auf der Hirsenmühle, Eschelbach; vorher Müller auf der Wiesenmühle, Boden.)

1854: Besitzer: Christian Paulus

1869 bis 1873:

Besitzer: Johann Müller von Großholbach

1885 - 29.11.

Besitzer: Peter Klein von Horressen, geboren 1853 in der Staudter Mühle. Die Fam. Klein war seit ca. 1814 Mühlenpächter von verschiedenen Mühlen.

Die Mühle blieb über drei Generationen im Besitz der Fam. Klein und war bis 1993 in Betrieb. Letzter Müller war Werner Klein.

Heute ist die unter Denkmalschutz stehende Wassermühle im Privatbesitz.

Quellen: Chronik von Heiligenroth / Zusammenfassung und weitere Texte Bettina Kewitsch, Heiligenroth / Stand: 11.03.2017.